

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autograph, Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen. Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur GSA 60/I 63. Titel: *Quartetto | du troisième Acte de Rigoletto de Verdi – | transcrit | pour le Piano | par FLiszt.*
- E_D Deutsche Erstausgabe. Leipzig, Schubert, Plattennummer 2575, erschienen 1860. Titel: *Trovatore (Troubadour) | DE | VERDI | [links:] Ernani [rechts:] Rigoletto | TROIS | Paraphrases de Concert | POUR PIANO PAR | FRANÇOIS LISZT. | [links:] N° 1. Trovatore. [darunter:] 25 Sgr. [Mitte:] N° 2. Ernani. [darunter:] 20 Sgr. [rechts:] N° 3. Rigoletto. [darunter:] 20 Sgr. | Propriété des Editeurs. | J. SCHUBERTH & C° | LEIPZIG & NEW-YORK. | Pour la France Propriété de l'auteur. Sta. Hall. London, Ewer & C° | St. Petersburg, M. Bernard. Verwendete Exemplare: Budapest, Franz Liszt Musikakademie, Signatur LGy 535; Budapest, Ungarische Nationalbibliothek, Signatur ZR 417/Koll. 8.*
- AG_{D1} Erste Titelaufgabe der Deutschen Erstausgabe. Leipzig, Schubert, Plattennummer 2575, erschienen 1862 oder 1878. Titel: *DREI | Concert Paraphrases | über | VERDI'S | Trovatore, Ernani und Rigoletto | von | FRANZ LISZT. | Trovatore, Mark: 2,50. Ernani, Mark: 2,00. | Rigoletto, Mark: 2,00. | Pour la France Propriété des Editeurs | Entererd Station*

Hall London. | Eigenthum der Verleger. | J. Schubert & C° | LEIPZIG. Verwendetes Exemplar: Budapest, Ungarische Nationalbibliothek, Signatur Mus. pr. 8289.

- AG_{D2} Zweite Titelaufgabe der Deutschen Erstausgabe. Leipzig, Schubert, Plattennummer 2575, erschienen 1862 oder 1878. Titel: *Edition Schubert N° 203 | DREI | Concert Paraphrases | über | VERDI'S | Trovatore, Ernani und Rigoletto | von | FRANZ LISZT. | Trovatore, Mark: 2,50. Ernani, Mark: 2,00. | Rigoletto, Mark: 2,00. | Pour la France Propriété des Editeurs | Entererd Station Hall London. | Eigenthum der Verleger. | J. Schubert & C° | LEIPZIG. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur M.S. 42195/4.*
- AG_{D3} Dritte Titelaufgabe der Deutschen Erstausgabe. Leipzig, Schubert, Plattennummer 2575, erschienen 1876. Titel: *Opern-Album | für | PIANOFORTE | von | FRANZ LISZT. | [links:] N° 1. Andante-Finale aus König Alfred. [darunter:] " 2. Fantasie aus der Braut. Auber. [darunter:] " 3. Einsam bin ich nicht allein Transcription aus Preciosa [rechts:] N° 4. Ernani, Paraphrase de Concert. Verdi. [darunter:] " 5. Rigoletto, Paraphrase de Concert. Verdi. [darunter:] " 6. Sonambule, Grosse Concert Fantasie. Bellini. | 7. Trovatore, Paraphrase de Concert. Verdi. | Pr. Mk. 5,00. | Entererd Station Hall, London. | Eigenthum der Verleger | J. Schubert & C° | Leipzig. Verwendetes Exemplar: Budapest, Franz Liszt Musikakademie, Signatur Ms. mus. L 31.*
- AG_{D4} Spätere deutsche Ausgabe. Leipzig, Schubert, Plattennummer 2575, erschienen nach 1880. Titel: *Liszt-Verdi | Album. | Concert-Paraphrases | über | VERDI'S | Rigoletto, Trovatore, Ernani | für | Pianoforte | von | FRANZ*

LISZT. | Eigenthum der Verleger. | Ent. Sta. Hall. | Eigenthum der Verleger. | J. Schubert & C° | LEIPZIG. Innentitel (oben rechts eingerissen): EDITION [Schubert] | No. 203. | Franz Liszt. | RIGOLETTO. | Concert-Paraphrase. Verwendetes Exemplar: Budapest, Franz Liszt Musikakademie, Signatur LGy 105. 815.

- AG_{D5} Spätere deutsche Ausgabe. Leipzig, Schubert, Plattennummer 2575, erschienen nach 1880. Titel: *EDITION SCHUBERTH | No. 2724. | VERDI | OPERN-ALBUM. | FRANZ LISZT. Innentitel: Liszt-Verdi | Album. | Concert-Paraphrases | über | VERDI'S | Rigoletto, Trovatore, Ernani | für | Pianoforte | von | FRANZ LISZT. | Eigenthum der Verleger. | Ent. Sta. Hall. | Eigenthum der Verleger. | J. Schubert & C° | LEIPZIG. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur h. 596.j. (9).*
- AG_{I1} Italienische Ausgabe. Mailand, Ricordi, Plattennummer „N 35588 N“, erschienen um 1865. Titel: *IL TROVATORE | [links:] ERNANI [rechts:] RIGOLETTO | DE | Verdi | TROIS | PARAPHRASES | DE | CONCERT | POUR | PIANO | PAR | FRANÇOIS LISZT | [links:] 35586 [darunter:] N° 1. TROVATORE [darunter:] Fr. 5. [Mitte:] 35587 [darunter:] N° 2. ERNANI [darunter:] Fr. 4. [rechts:] 35588 [darunter:] N° 3. RIGOLETTO [darunter:] Fr. 4. | Prop. de l'Editeur | MILAN | Etablissement National et Royal | TITUS RICORDI q^{ue} JEAN | [links:] Florence, Ricordi et Jonhand. [darunter:] Turin, Gundici et Strada. [rechts:] Naples, Ricordi et Clausetti. [darunter:] Mendrisio, Bustelli-Rossi. Verwendetes Exemplar: Florenz, Biblioteca Nazionale Centrale, Signatur Mus 1924.2465 CF0054446225.*
- AG_{I2} Spätere italienische Ausgabe. Mailand, Ricordi, Plattennum-

- mer „v 35588–48767 v“, erschienen 1883. Titel: *TRASCRI- ZIONI | PER | PIANOforte | SU OPERE | DI | G. VERDI | PER | F. LISZT | Proprietà dell'Editore- Desposto.* | [links:] 48767 [rechts:] Fr. 20 | *EDIZIONI RI- CORDI | MILANO – NAPOLI – FIRENZE – ROMA | LONDRA | 265, Regent Street. W.* Verwendete Exemplare: Weimar, Thürin- gisches Hauptstaatsarchiv, Si- gnaturen L 1300 und L 1760; Budapest, Ungarische National- bibliothek, Signatur Z 47.119 (ohne Titelblatt).
- AG_E Englische Ausgabe. London, Brewer & Co, ohne Plattennum- mer, stattdessen jeweils unten am linken Rand *Rigoletto de Verdi*, erschienen um 1872. Titel: *RI- GOLETTO | DE | VERDI. | FAN- TAISIE, | POUR | PIANO, | PAR | FRANZ LISZT. | PRICE 4: | Lon- don, | BREWER & C^o 23, BI- SHOPSGATE STREET WITHIN.* Verwendetes Exemplar: Lon- don, British Library, Signatur h. 585.a. (8).
- AG_{Sch} Ausgabe Schott. Brüssel und London, Schott, Plattennummer „S. F. 1374“. Titel: *Rigoletto | DE VERDI | Paraphrase de Concert | PAR | F. LISZT.* | [links:] *Bru- xelles, SCHOTT frères* [darun- ter:] 82, *Montagne de la Cour.* [rechts:] *Londres, SCHOTT et C^{ie}* [darunter:] 159, *Regent Street.* | *Rotterdam, ALSBACH et C^{ie}.* Verwendetes Exemplar: Deutsche Privatsammlung.
- AG_{USA} Amerikanische Ausgabe. New York, Schirmer, Plattennummer 2363, erschienen 1880. Titel: *Ri- goletto | Opéra de Verdi. | FRZ. LISZT. | NEW-YORK. G. SCHIR- MER.* Innentitel: *NEWLY REVI- SED | EDITION | RIGOLETTO | OPÉRA DE VERDI. | Paraphrase de Concert | PAR | FRZ. LISZT. | Pr \$ 1.00. | NEW-YORK. G. SCHIRMER. | Copyright 1880 by G. Schirmer.* Verwendetes Ex- emplar: Washington, Library of Congress, Signatur M2.3.U6A44.

Zur Edition

Autograph A ist ein Arbeitsmanuskript, das noch eine Reihe von Korrekturen aufweist. Die Einleitung ist vermutlich nachträglich entstanden und ersetzt eine gestrichene, deutlich kürzere Frühfas- sung. Zudem sind viele Wiederholungen nicht ausgeschrieben, sondern durch Verweise gekennzeichnet. Der Notentext ist bereits vollständig vorhanden, weicht aber von der Version der Erstausgabe E_D in einigen Details ab. A war vermut- lich Vorlage für eine Abschrift, die ur- sprünglich Hans von Bülow anfertigen sollte, dann aber wahrscheinlich von ei- ner anderen Person geschrieben wurde. Diese nicht überlieferte Quelle dürfte, wie aus Briefen Liszts an den Verlag Schubert hervorgeht (siehe *Vorwort*), vermutlich als Stichvorlage für E_D ge- dient haben. Von E_D sind in den fol- genden Jahrzehnten mehrere Titelauf- lagen erschienen (AG_{D1–3}): Die Noten- seiten wurden mit denselben Platten unverändert nachgedruckt (manche Zeichen wie Staccatopunkte oder Ak- zente gingen dabei allerdings verloren), nur die Titelblätter wurden neu gestal- tet. Um 1880 erschien im Verlag Schu- bert dann eine Neuausgabe, die ein kompletter Neustich ist (AG_{D4–5}; beide Ausgaben sind textidentisch). Diese Ausgabe unterscheidet sich von E_D recht deutlich: Zum einen sind einige Fehler (insbesondere fehlende Vorzeichen) kor- rigiert; zum anderen wurde der Noten- text vereinheitlicht, indem vor allem bei den Wiederholungen die Setzung von Vortragszeichen nach dem Analogie- prinzip angeglichen wurde. Es gibt kei- nen Hinweis darauf, dass Liszt in die- sem späten Stadium selbst noch einmal eine Revision veranlasst haben könnte; auch der Charakter der Änderungen lässt eine Mitwirkung Liszts unwahr- scheinlich erscheinen.

Die 1865 erschienene italienische Ausgabe AG_{I1} geht auf E_D zurück. Druckfehler von E_D sind in dieser Aus- gabe nicht beseitigt, einige wenige neue Lesarten sind hinzugekommen, worun- ter das fehlende Ottava-Zeichen im obe- ren System des Schlusstakts besonders hervorzuheben ist. In zwei Fällen ist

diese Ausgabe wieder näher am Auto- graph (Bogen in T 26 zu 1.–3. Note und *rit.* in T 86), doch könnten beide Les- arten auch ohne Kenntnis von Liszts Handschrift entstanden sein. Im Üb- rigen unterscheidet sich AG_{I1} von E_D durch einige Äußerlichkeiten, wozu vor allem die durchgängige Abkürzung von Spielanweisungen gehört. AG_{I2} ist ein kompletter Neusatz, der auf AG_{I1} basiert und dieser Quelle relativ genau ent- spricht.

Die englische Ausgabe AG_E fußt ebenfalls auf E_D, hat aber wie AG_{I1} im Schlusstakt nicht das Ottava-Zeichen (AG_E kann aber nicht auf AG_{I1} zurück- gehen, weil alle Besonderheiten der Dar- stellung des Notentexts von AG_{I1} nicht in AG_E zu finden sind). Auch hier sind Druckfehler von E_D nicht verbessert, vereinzelt sind neue hinzugekommen. Vervollständigt wurden die Angaben zum Pedalgebrauch, weil in der Vorlage E_D insbesondere * häufig nicht gesetzt sind.

Die im Verlag Schott erschienene Ausgabe AG_{Sch} folgt zwar ebenfalls E_D sehr genau, hat aber – neben äußer- lichen Änderungen wie etwa der Über- führung von Staccatotropfen in Stacca- topunkte – einige Druckfehler der Vor- lage korrigiert, teilweise aber auch an unstimmig erscheinenden Stellen in den originalen Notentext eingegriffen (vgl. die Bemerkung zu T 44). Auch hier ist der Schlusstakt ohne Ottava-Zeichen notiert.

Schließlich muss auch die amerika- nische Ausgabe AG_{USA} auf die Erstaus- gabe E_D zurückgehen, da die übrigen Quellen in Einzelheiten der Darstellung mehr oder weniger stark abweichen. Erneut ist der Schlusstakt ohne Ottava- Zeichen notiert.

Alle Quellen sind mit Fingersätzen versehen. Dabei hat E_D die meisten, wenngleich nicht alle Fingersätze von A übernommen. Während in AG_{I1–2} ver- einzelt weitere Fingersätze auftauchen, sind in AG_E, AG_{Sch} und AG_{D4–5} die Fin- gersätze von E_D im Großen und Ganzen unverändert beibehalten worden. Nur AG_{USA} bietet viele neue Fingersätze des in der Kopfzeile genannten Bearbeiters W^m Scharfenberg.

Aus dem Briefwechsel zwischen dem Komponisten und dem Verlag Schuberth aus den ersten Monaten des Jahres 1860 geht hervor, dass Liszt die Drucklegung der Verdi-Paraphrasen überwacht und somit autorisiert hat. Daher wird die Deutsche Erstausgabe E_D unserer Edition als Hauptquelle zugrunde gelegt. Als Nebenquelle wird das Autograph A herangezogen, das zwar in Einzelheiten von E_D abweicht und eine frühere Textstufe repräsentiert, zugleich aber an manchen Stellen vor allem in der Phrasierung stimmiger notiert ist. Ergänzungen oder Änderungen nach dieser Quelle sind im Notentext nicht gekennzeichnet, werden aber unter den folgenden *Einzelbemerkungen* genannt. Zeichen in runden Klammern sind Ergänzungen des Herausgebers, die sich auf keine der beiden Quellen stützen können. Da die späteren Ausgaben alle auf E_D zurückgehen und eine Mitwirkung Liszts an den unterschiedlichen dort vorgenommenen Retuschen unwahrscheinlich ist, konnten diese Ausgaben weitgehend unberücksichtigt bleiben. Unter den *Einzelbemerkungen* werden Lesarten dieser Quellen daher nur in Ausnahmefällen genannt.

Eine Schwierigkeit bereiten die unvollständigen Angaben in A und E_D zur Agogik und zur Pedalisierung, die insbesondere in AG_E und AG_{D4-5} teilweise beseitigt wurden. Hier hat die vorliegende Edition von einer Ergänzung meist abgesehen: Dies betrifft die Vorschrift *a tempo* nach *rit.* oder *riten.*, ferner *tre corde* nach *una corda*, sowie an mehreren Stellen * nach \mathfrak{S} . Letzteres soll wohl auch dem Ausführenden überlassen bleiben. Nur in ersterem Fall wird unter den *Einzelbemerkungen* auf die durchgängig in AG_{D4} vorgenommene Einfügung hingewiesen.

Die kursiv gesetzten Fingersätze stammen aus E_D und folgen dabei dem Autograph A, gehen also auf Liszt selbst (bzw. in wenigen Fällen auf Hans von Bülow) zurück.

Sowohl in A als auch in E_D fehlt mehrfach die Aufhebung eines zuvor im Takt gesetzten Vorzeichens. Da der gemeinte Ton stets eindeutig ist, sind die Ergänzungen in der vorliegenden Aus-

gabe ungeklammert vorgenommen worden.

Einzelbemerkungen

- 2: Position des \mathfrak{S} gemäß E_D ; in A wohl erst nach H_1/H , vgl. aber T 4.
 2, 4 o: In A die letzten beiden Oktaven mit Bogen (so auch T 2 AG_{11}).
 4 o: h^1/h^2 ohne Staccato gemäß A; in E_D mit Staccato, vgl. aber T 2.
 5 f. u: In A endet \ll bereits bei *E/e* bzw. *Cis/cis*.
 7: In AG_{D4} am Taktbeginn *a tempo*.
 11 u: 15. Note *his*² gemäß A und im Hinblick auf den harmonischen Kontext; in E_D hingegen *cis*³, wohl Versehen.
 16 o: Staccato zu f^3/f^4 und es^3/es^4 gemäß A.
 17 o: In A $h^2/h^3 - c^3/c^4$ mit Bogen und \gg .
 18 u: In A zu 1. Note *pp*.
 18 f. o: Bogen ab f^1 gemäß A, fehlt in E_D ; vgl. aber T 20 f.
 19: *pp* gemäß A, fehlt in E_D ; vgl. aber T 21.
 23: Position des * gemäß A; in E_D erst zu Zz 4.
 25: In AG_{D4} am Taktbeginn *a tempo*.
 27 u: Arpeggiozeichen zu $des^1/b^1/f^2$ gemäß A.
 28: * am Taktende gemäß A.
 29 o: *sf* gemäß A in Analogie zum unteren System; in E_D jedoch *f*, was angesichts eines fehlenden nachfolgenden Decrescendos wenig stimmig erscheint.
 31: * in E_D erst bei 2. γ ; wir gleichen an T 23 an (siehe die obige Bemerkung).
 32: Gegenüber T 24 abweichende Setzung von \mathfrak{S} und * gemäß E_D ; in A fehlen in T 24 Angaben zu \mathfrak{S} und *.
 34 o: 2. \gt gemäß A.
 u: In A jeweils \gg bis 3. \mathfrak{J} statt \gt (in T 36 A ohne entsprechendes Zeichen).
 35 o: 1. Bogen gemäß A in Analogie zu T 37.
 37 o: \gt in 2. Takthälfte gemäß A in Analogie zu T 39.
 38 u: Letzter Bogen gemäß A.
 39: In E_D 1. * bereits nach Ende Zz 1; wir versetzen zu Taktmitte in Analogie zu T 37 (A ohne *).
 o: *pp* gemäß A.

40: *sf* gemäß A in Analogie zu T 38.

u: In 1. Takthälfte Portato gemäß A in Analogie zu T 39.

41 o: In A jeweils \ll und \gt wie in T 42.

42 o: 1. Bogen und \gt auf Zz 3 gemäß A.

44: In E_D jeweils am Zeilenende Taktstriche (nach Schluss des Ottava-Zeichens bzw. nach Kleinstichnoten g^1/es^2 für rechte Hand); da sich dadurch keine metrisch exakte Taktfüllung ergibt, folgen wir A und verzichten auf die Taktstriche in Analogie zum motivisch ähnlichen T 66. – In A auf Zz 2 und bei letzter Kleinstichfigur (kurz vor Beginn der \ll) mit \mathfrak{S} .
 o: es^3 (7. nach oben gehalter Akkord in Kleinstich) gemäß A; in E_D e^3 , wohl Versehen. – In A $c^2 - c^2$ (kurz vor Taktende) mit Haltebogen (so auch AG_{11} , AG_{Sch} und AG_{USA}); Verdi notiert diese Passage in einer abweichenden Fassung. – Rhythmus $\mathfrak{J} \mathfrak{J}$ der beiden letzten Noten $c^1 - as$ gemäß A; in E_D vorletzte Note \mathfrak{J} , was in nachfolgenden Quellen (auch in Zusammenhang mit der fehlenden γ unten) zu unterschiedlichen Verbesserungen des vermeintlichen Fehlers führte: in AG_{D4} die letzten beiden Noten jeweils \mathfrak{J} , in AG_{Sch} letzte vier Noten jeweils \mathfrak{J} und Akkord *As/ges/c*¹ unten bereits in Höhe der siebtletzten Note.
 u: Vorletzter Akkord *es/as/c*^{1/ges¹ in A mit \wedge .}

46 u: 12. Note (*as*¹) gemäß A; fehlt in E_D , vgl. aber T 58.

47 u: In E_D vielleicht auch 1. *des*¹ staccato (undeutlich).

50 o: In A bei Kleinstichnoten *quasi staccato*.

u: \wedge gemäß A in Analogie zum oberen System und zu T 62. – In A $as^1 - as^1$ mit Haltebogen, vgl. auch den analogen T 62 (dieser Takt ist in A nicht notiert, sondern durch Verweis auf T 50 angedeutet), wo E_D ebenfalls keinen Haltebogen notiert. – In E_D Akkord $b/es^1/ges^1$ mit \wedge und ohne Staccato; vermutlich Versehen, das aus der Notation in A resultiert, wo mit Akkord $b/es^1/ges^1$ eine neue Zeile beginnt: Der Staccatopunkt und der Anschlussbogen von der vorherigen Zeile dürften als \wedge missdeutet worden sein.

- 51: \mathfrak{S} zu Zz 4 gemäß A im Hinblick auf den Harmoniewechsel; in E_D nur \mathfrak{S} am Taktbeginn und \ast am Taktende.
u: \downarrow ges auf Zz 3 gemäß A; in E_D \downarrow (nachfolgender Haltebogen aber vorhanden), wohl Versehen.
- 51, 63 o: des^1/es^1 am Taktbeginn in E_D jeweils \downarrow statt \downarrow ; wir folgen A im Hinblick auf die nachfolgende Spielfigur. – Am Taktbeginn in A $>$ einmal zwischen den Systemen notiert; in E_D in T 51 zu unterem System, in T 63 zu oberem System gesetzt; wir setzen jeweils zu beiden Systemen.
- 53–55 o: Gruppe $a^3-b^3-c^4-b^3$ in E_D , A jeweils 32stel-Noten; wir korrigieren zu 64stel-Noten, da Kleinstichnoten hier metrisch exakt notiert sind.
- 56 o: 64stel-Noten in 1. Takthälfte gemäß A; in E_D 32stel-Noten.
- 57–61: In E_D \mathfrak{S} jeweils erst zum 1. Akkord der linken Hand; wir gleichen an die analogen T 45–49 an (in A T 57 ff. nicht notiert und stattdessen Verweis auf T 45 ff.).
- 62 o: In E_D 13. Kleinstichakkord mit b^2 statt ces^3 , wohl Versehen.
u: sf gemäß A in Analogie zu T 50, in E_D f , wohl Versehen. – In E_D bei $ces^1/d^1/f^1/as^1$ nur ces^1 nach unten gehalst; vgl. aber T 50.
- 66 o: Staccato zu 2. Akkord gemäß A.
- 67: In AG_{D_4} am Taktbeginn *a tempo*. – In A am Taktbeginn p zusätzlich zu *dolce*.
o: In E_D c^2/c^3 und des^2/des^3 jeweils staccato (des^2/des^3 auch in A); vgl. aber die Artikulation in den darauffolgenden Takten.
- 67, 69: \ll jeweils gemäß A im Hinblick auf das pp in T 68 und 70 (\ll auch bei Verdi); in E_D vielleicht nur aus Platzgründen entfallen.
- 70: In E_D pp nur im oberen System und erst zu es^2/es^3 gesetzt; wir gleichen an T 68 an und folgen damit A (dort T 70 nicht notiert und nur mit Hinweis auf T 68 versehen).
- 71 u: In E_D in vorletztem Akkord b irrtümlich zu b statt zu des^1 .
- 75: In AG_{D_4} am Taktbeginn *a tempo*. – \ll gemäß A in Analogie zu T 77.
- 78: pp gemäß A in Analogie zu T 76.
- 80 o: In E_D 3. Akkord $c^2/as^2/c^3$ nur abwärts gehalst; wir folgen A in Anal-

gie zu den umliegenden Spielfiguren.
u: In E_D \gg zu letzten beiden Akkorden statt $>$ zu vorletztem Akkord; in A undeutlich und sowohl als \gg als auch als $>$ deutbar; wir interpretieren angesichts des *crescendo* als $>$.

- 83: sf gemäß A, f gemäß E_D (Position undeutlich, vielleicht auch bereits zu Zz 1, was angesichts des fff in T 82 aber wenig plausibel ist). – Position des 1. \mathfrak{S} gemäß A; in E_D einen Achterschlag später.
u: Portato zu d^1-d^1 gemäß A.
- 85 u: Letzte Vorschlagsnote gemäß A (T 85 f. dort nicht notiert, stattdessen Verweis auf T 83 f.), fehlt in E_D ; vgl. aber T 83.
- 86: In A und AG_{11} auf Zz 4 *rit.*
u: Staccato und Bogen bei ges^1-ges^1 gemäß A (T 85 f. dort nicht notiert, stattdessen Verweis auf T 83 f.). – γ auf Zz 3 gemäß A, in E_D γ , wohl Versehen, vgl. T 84.
- 87 f. o: γ auf Zz 3 jeweils gemäß A, fehlt in E_D .
- 88 o: Bogen gemäß A in Analogie zu T 87.
- 93 o: \wedge gemäß A, fehlt in E_D ; vgl. aber T 94.
- 98 o: $des^1/f^2/as^2/des^3$ mit Ottava-Zeichen gemäß A, E_D und $AG_{D_{1-5}}$; in AG_{11-2} , AG_E , AG_{Sch} sowie AG_{USA} jedoch ohne Ottava-Zeichen. Da die zuletzt genannten Quellen alle in irgendeiner Weise auf E_D zurückgehen, aber dennoch dieselbe abweichende Lesart aufweisen, muss entweder ein entsprechend verändertes Exemplar von E_D als deren Vorlage gedient oder aber Quellenkontamination stattgefunden haben. Da auch die späten deutschen Ausgaben das Ottava-Zeichen haben, belässt unsere Edition – trotz der ungeklärten Quellensituation – die Lesart von Haupt- und Nebenquelle.

Berlin, Herbst 2010
Ullrich Scheideler

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

Sources

- A Autograph, working manuscript with many corrections. Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark GSA 60/I 63. Title: *Quartetto | du troisième Acte de Rigoletto de Verdi – | transcrit | pour le Piano | par FLiszt.*
- F_G German first edition. Leipzig, Schuberth, plate number 2575, published 1860. Title: *Trovatore (Troubadour) | DE | VERDI | [left:] Ernani [right:] Rigoletto | TROIS | Paraphrases de Concert | POUR PIANO PAR | FRANÇOIS LISZT. | [left:] N^o 1. Trovatore. [below:] 25 Sgr. [centre:] N^o 2. Ernani. [below:] 20 Sgr. [right:] N^o 3. Rigoletto. [below:] 20 Sgr. | Propriété des Editeurs. | J. SCHUBERTH & C^o | LEIPZIG & NEW-YORK. | Pour la France Propriété de l'auteur. Sta. Hall. London, Ewer & C^o | S! Petersburg, M. Bernard. Copies consulted: Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark LGy 535; Budapest, Hungarian National Library, shelfmark ZR 417/Koll. 8.*
- ED_{G1} First reprint with new title page of the German first edition. Leipzig, Schuberth, plate number 2575, published 1862 or 1878. Title: *DREI | Concert Paraphrasen | über | VERDI'S | Trovatore, Ernani und Rigoletto | von | FRANZ LISZT. | Trovatore, Mark: 2,50. Ernani, Mark: 2,00. | Rigoletto, Mark: 2,00. | Pour la France Propriété des Editeurs | Entererd Station Hall London. | Eigenthum der Verleger. | J. Schu-*

- berth & C^z | LEIPZIG. Copy consulted: Budapest, Hungarian National Library, shelfmark Mus. pr. 8289.*
- ED_{C2} Second reprint with new title page of the German first edition. Leipzig, Schubert, plate number 2575, published 1862 or 1878. Title: *Edition Schubert N^o 203 | DREI | Concert Paraphrasen | über | VERDI'S | Trovatore, Ernani und Rigoletto | von | FRANZ LISZT. | Trovatore, Mark: 2,50. Ernani, Mark: 2,00. | Rigoletto, Mark: 2,00. | Pour la France Propriété des Editeurs | Entered Station Hall London. | Eigentum der Verleger. | J. Schubert & C^z | LEIPZIG. Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark M.S. 42195/4.*
- ED_{C3} Third reprint with new title page of the German first edition. Leipzig, Schubert, plate number 2575, published 1876. Title: *Opern-Album | für | PIANOFORTE | von | FRANZ LISZT. | [left:] N^o 1. Andante-Finale aus König Alfred. [below:] " 2. Fantasie aus der Braut. Auber. [below:] " 3. Einsam bin ich nicht allein Transcription aus Preciosa [right:] N^o 4. Ernani, Paraphrase de Concert. Verdi. [below:] " 5. Rigoletto, Paraphrase de Concert. Verdi. [below:] " 6. Sonambule, Grosse Concert Fantasie. Bellini. | 7. Trovatore, Paraphrase de Concert. Verdi. | Pr. Mk. 5,00. | Entered Station Hall, London. | Eigentum der Verleger | J. Schubert & C^z | Leipzig. Copy consulted: Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark Ms. mus. L 31.*
- ED_{C4} Later German edition. Leipzig, Schubert, plate number 2575, published after 1880. Title: *Liszt-Verdi | Album. | Concert-Paraphrasen | über | VERDI'S | Rigoletto, Trovatore, Ernani | für | Pianoforte | von | FRANZ LISZT. | Eigentum der Verleger. | Ent. Sta. Hall. | Eigentum der*
- Verleger. | J. Schubert & C^z | LEIPZIG. Inner title page (torn at top right): EDITION [Schubert] | No. 203. | Franz Liszt. | RIGOLETTO. | Concert-Paraphrase. Copy consulted: Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark LGy 105.815.*
- ED_{C5} Later German edition. Leipzig, Schubert, plate number 2575, published after 1880. Title: *EDITION SCHUBERTH | No. 2724. | VERDI | OPERN-ALBUM. | FRANZ LISZT. Inner title page: Liszt-Verdi | Album. | Concert-Paraphrasen | über | VERDI'S | Rigoletto, Trovatore, Ernani | für | Pianoforte | von | FRANZ LISZT. | Eigentum der Verleger. | Ent. Sta. Hall. | Eigentum der Verleger. | J. Schubert & C^z | LEIPZIG. Copy consulted: London, British Library, shelfmark h. 596.j. (9).*
- ED₁₁ Italian edition. Milan, Ricordi, plate number „N 35588 N“, published around 1865. Title: *IL TROVATORE | [left:] ERNANI [right:] RIGOLETTO | DE | Verdi | TROIS | PARAPHRASES | DE | CONCERT | POUR | PIANO | PAR | FRANÇOIS LISZT | [left:] 35586 [below:] N^o 1. TROVATORE [below:] Fr. 5. [centre:] 35587 [below:] N^o 2. ERNANI [below:] Fr. 4. [right:] 35588 [below:] N^o 3. RIGOLETTO [below:] Fr. 4. | Prop. de l'Editeur | MILAN | Etablissement National et Royal | TITUS RICORDI q^m JEAN | [left:] Florence, Ricordi et Jonhand. [below:] Turin, Gundi-ci et Strada. [right:] Naples, Ricordi et Clausetti. [below:] Mendrisio, Bustelli-Rossi. Copy consulted: Florence, Biblioteca Nazionale Centrale, shelfmark Mus 1924.2465 CF0054446225.*
- ED₁₂ Later Italian edition. Milan, Ricordi, plate number „v 35588–48767 v“, published 1883. Title: *TRASCRIZIONI | PER | PIANOFORTE | SU OPERE | DI | G. VERDI | PER | F. LISZT | Proprietà dell'Editore-Desposto. | [left:]*
- 48767 [right:] Fr. 20 | EDIZIONI RICORDI | MILANO – NAPOLI – FIRENZE – ROMA | LONDRA | 265, Regent Street. W. Copies consulted: Weimar, Thüringisches Hauptstaatsarchiv, shelfmarks L 1300 and L 1760; Budapest, Hungarian National Library, shelfmark Z 47.119 (lacks title page).*
- ED_E English edition. London, Brewer & Co. No plate number, but instead in bottom left margin of each page *Rigoletto de Verdi*. Published around 1872. Title: *RIGOLETTO | DE | VERDI. | FANTAISIE, | POUR | PIANO, | PAR | FRANZ LISZT. | PRICE 4: | London, | BREWER & C^o 23, BISHOPSGATE STREET WITHIN. Copy consulted: London, British Library, shelfmark h. 585.a. (8).*
- ED_{Sch} Schott edition. Brussels and London, Schott, plate number „S. F. 1374“. Title: *Rigoletto | DE VERDI | Paraphrase de Concert | PAR | F. LISZT. | [left:] Bruxelles, SCHOTT frères [below:] 82, Montagne de la Cour. [right:] Londres, SCHOTT et C^{ie} [below:] 159, Regent Street. | Rotterdam, ALSBACH et C^{ie}. Copy consulted: German private collection.*
- ED_{USA} American edition. New York, Schirmer, plate number 2363, published 1880. Title: *Rigoletto | Opéra de Verdi. | FRZ. LISZT. | NEW-YORK. G.SCHIRMER. Inner title page: NEWLY REVISED | EDITION | RIGOLETTO | OPÉRA DE VERDI. | Paraphrase de Concert | PAR | FRZ. LISZT. | Pr. \$ 1.00. | NEW-YORK. G.SCHIRMER. | Copyright 1880 by G. Schirmer. Copy consulted: Washington, Library of Congress, shelfmark M2.3.U6A44.*

About this edition

Autograph A is a working manuscript that exhibits a series of corrections. The introduction was probably added later,

and replaces a deleted earlier version that was clearly shorter. Furthermore, many repetitions are not written out, but indicated by cross references. The musical text is already complete, but still differs in some details from the version published in the first edition F_C . A was presumably the model for a copy that Hans von Bülow originally intended to make himself, but which was, in fact, probably made by someone else. This source, which is not extant, would – as emerges from letters from Liszt to the publisher Schubert (see the *Preface*) – presumably have served as the engraver’s copy for F_C . Various reprint editions with new title pages (ED_{C1-3}) following F_C appeared over the next decades: their musical text was an unaltered reprint using the same plates (in the process, some signs such as staccato dots or accents were lost), and only the title pages were newly created. Then, around 1880, Schubert published a new edition, which was a completely new engraving (ED_{C4-5} ; the two editions have identical texts). This edition clearly differs from F_C : on the one hand, some mistakes (especially missing accidentals) are corrected, while on the other the musical text has been standardised, most noticeably in regard to performance instructions, following a principle that analogous passages are identical. There is no evidence that Liszt himself might have caused a further revision to be made at such a late stage; and the nature of the changes makes his involvement seem unlikely.

The Italian edition ED_{I1} , published around 1865, is derived from F_C . Printing errors in F_C remain in this edition, with a few new readings introduced, principal among them the missing octava indications in the upper staff of the closing measure. In two cases (the slur in M 26, notes 1–3, and the *rit.* in M 86) this edition is closer to the autograph, but both of these readings could equally have arisen without any knowledge of Liszt’s manuscript. Moreover, ED_{I1} differs from F_C in some formalities that have arisen mainly through the pervasive use of abbreviations for performance instructions. ED_{I2} is a completely

new engraving, based on ED_{I1} and matching it fairly closely.

The English edition ED_E is likewise based on F_C , but like ED_{I1} lacks the octava instruction in the closing measure (ED_E cannot be derived from ED_{I1} , because none of the peculiarities in the presentation of the musical text of ED_{I1} appear in ED_E). Once again, printing errors from F_C are not corrected, and a few new ones have been introduced. Instructions for use of the pedal have been added, because in the model F_C they frequently – especially in the case of \ast – are absent.

The edition published by Schott, ED_{Sch} , likewise follows F_C very closely, but in addition to minor changes such as the conversion of staccato “teardrops” to staccato dots, several printing errors in the model have been corrected, and some apparently incongruous passages in the original musical text have been dealt with (see the comment on M 44). Once again, the final measure lacks the octava instruction.

Finally, the American edition ED_{USA} must also derive from the first edition F_C , since the remaining sources differ over details of presentation to a greater or lesser extent. The final measure once more appears without an octava instruction.

All the sources are provided with fingerings. F_C has the most, even though it does not transmit all the fingerings that are in A. While a few extra fingerings appear in ED_{I1-2} , in ED_E , ED_{Sch} and ED_{C4-5} the fingerings from F_C have, by and large, been retained unchanged. Only ED_{USA} offers many new fingerings. These are by the arranger W^m Scharfenberg, whose name appears at the head.

From correspondence between the composer and Schubert publishers dating from the early months of 1860 it emerges that Liszt supervised the printing of the Verdi paraphrases, and thus authorised it. The German first edition F_C is therefore the primary source for our edition. The autograph A has been consulted as a secondary source: though it varies in details from F_C , and represents an earlier text level, at the same time at some points – particularly in its

phrasing – it is written more coherently. Additions or alterations derived from this source are not identified in the musical text, but appear in the following *Individual comments*. Markings in parentheses are editorial additions unsupported by either of the two sources. Since the later editions all derive from F_C , and Liszt’s role in their respective differences is unlikely, they have largely been disregarded. Therefore only in exceptional cases are the readings from these sources mentioned in the *Individual comments*.

A and F_C present a problem by their incomplete agogic and pedal markings, which especially in ED_E and ED_{C4-5} have been partially corrected. The present edition mostly refrains from adding such markings: they relate to the instruction *a tempo* after a *rit.* or *riten.*, or *tre corde* after *una corda*, as well, in several places, as \ast after \mathfrak{S} . This last should probably be left to the performer. Only in the first case do we indicate, in the *Individual comments*, the insertions made throughout source ED_{C4} .

Fingerings in italics are from F_C and follow the autograph A, so derive from Liszt himself (or, in a few cases, from Hans von Bülow).

Both in A and in F_C , cancellations of accidentals from earlier in a measure are absent. Since the intended musical note is always clear, such additions are not marked by parentheses in our edition.

Individual comments

- 2: Position of the \mathfrak{S} is from F_C ; in A probably only after B_1/B , but compare M 4.
- 2, 4 u: The last two octaves are slurred in A (likewise in M 2 of ED_{I1}).
- 4 u: b^1/b^2 without staccato are from A; they have staccato in F_C , but compare M 2.
- 5 f. l: In A the \ll already ends at E/e and $C\#/c\#$ respectively.
- 7: ED_{C4} has *a tempo* at beginning of measure.
- 11 l: 15th note $b\#^2$ is from A, and based on the harmonic context; conversely, F_C has $c\#^3$, probably in error.
- 16 u: Staccato at f^3/f^4 and eb^3/eb^4 is from A.

- 17 u: A has $b^2/b^3 - c^3/c^4$ with slur and \succ .
- 18 l: 1st note in A has *pp*.
- 18 f. u: Slur from f^1 is from A, but is missing from F_C ; but compare M 20 f.
- 19: *pp* is from A, but is missing from F_C ; but compare M 21.
- 23: Position of the \ast follows A; delayed until 4th beat in F_C .
- 25: ED_{C_4} has a *tempo* at beginning of measure.
- 27 l: Arpeggio marking at $db^1/bb^1/f^2$ is from A.
- 28: \ast at end of measure follows A.
- 29 u: *sf* is from A by analogy to lower staff; however, F_C has *f*, which seems less appropriate given the lack of a following decrescendo.
- 31: \ast in F_C does not appear until 2nd γ ; we change to match M 23 (see comment above).
- 32: The different placement of \mathfrak{S} and \ast from that in M 24 is from F_C ; A has no \mathfrak{S} and \ast markings in M 24.
- 34 u: 2nd \succ is from A.
l: A each time has \succ to 3rd \mathfrak{J} instead of \succ (A lacks a corresponding sign in M 36).
- 35 u: 1st slur follows A, by analogy to M 37.
- 37 u: \succ in 2nd half of measure follows A, by analogy to M 39.
- 38 l: Final slur is from A.
- 39: In F_C the 1st \ast already comes after the end of the 1st beat; we place it at the middle of the measure by analogy to M 37 (A lacks \ast).
u: *pp* is from A.
- 40: *sf* is from A, by analogy to M 38.
l: Portato in 1st half of measure follows A, by analogy to M 39.
- 41 u: A has \llcorner and \succ each time, as in M 42.
- 42 u: 1st slur and \succ on 3rd beat are from A.
- 44: F_C has a bar line at the end of each line (after the end of the octava sign or after the small cue notes g^1/eb^2 in the right hand respectively); since this results in a metrically inexact completion of the measure here, we follow A and delete the bar lines following the model of the motivically similar M 66. – A has \mathfrak{S} on 2nd beat,

- and on final cue-note figure (shortly before the beginning of the \llcorner).
- u: eb^3 (the 7th chord with upward-pointing stem in small type) follows A; F_C has e^3 , probably in error. – In A, $c^2 - c^2$ (shortly before end of measure) has a tie (as do ED_{I_1} , ED_{Sch} and ED_{USA}); Verdi notates this passage differently. – Rhythm \mathfrak{J} \mathfrak{J} of the two final notes $c^1 - ab$ is from A; F_C has penultimate note \mathfrak{J} , which in later sources (also in connection with the missing γ in the lower staff) leads to various corrections of the supposed error: in ED_{C_4} the last two notes are each \mathfrak{J} , in ED_{Sch} the last four notes are all \mathfrak{J} and the chord $Ab/gb/c^1$ in the lower staff is already at the level of the 7th-to-last note.
l: Penultimate chord $eb/ab/c^1/gb^1$ in A has \wedge .
- 46 l: 12th note (ab^1) is from A; missing from F_C , but compare M 58.
- 47 l: In F_C the 1st db^1 may also be staccato (it is unclear).
- 50 u: A has *quasi staccato* at the small cue notes.
l: \wedge is from A, by analogy to the upper staff and to M 62. – A has tied $ab^1 - ab^1$; compare also the analogous M 62 (this measure is not written out in A, but indicated by a cross reference to M 50), where F_C likewise has no tie. – In F_C the chord $bb/eb^1/gb^1$ has \frown and lacks staccato; presumably an oversight resulting from the notation in A, where the chord $bb/eb^1/gb^1$ begins a new line. The staccato dot and the connecting slur from the previous line may have been misinterpreted as \frown .
- 51: \mathfrak{S} at 4th beat follows A, in view of the change of harmony; F_C only has \mathfrak{S} at the beginning of the measure, and \ast at the measure's end.
l: $\mathfrak{J}gb$ on 3rd beat is from A; F_C has \mathfrak{J} (though the subsequent tie is present), probably in error.
- 51, 63 u: db^1/eb^1 at beginning of measure in F_C each time is \mathfrak{J} instead of \mathfrak{J} ; we follow A, in view of the figuration that follows. – At the beginning of the measure in A, \succ is written once, between the staves; in F_C it is in the

- lower staff at M 51, and the upper staff at M 63; we place at both staves each time.
- 53–55 u: Group $a^3 - bb^3 - c^4 - bb^3$ in F_C and A is notated each time in 32nd notes; we correct to 64th notes, since the small cue notes are here exactly metrically notated.
- 56 u: 64th notes in 1st half of measure are from A; F_C has 32nd notes.
- 57–61: F_C each time has \mathfrak{S} only at the 1st chord of the left hand; we change to match the analogous M 45–49 (in A, M 57 ff. are not written out; instead there is a cross reference to M 45 ff.).
- 62 u: 13th chord of notes in small type in F_C has bb^2 instead of cb^3 , probably in error.
l: *sf* is from A, by analogy to M 50; F_C has *f*, probably in error. – At the $cb^1/d^1/f^1/ab^1$ in F_C , only the cb^1 has downward stem; but compare M 50.
- 66 u: Staccato on 2nd chord is from A.
- 67: ED_{C_4} has a *tempo* at beginning of measure. A adds *p* to *dolce* at beginning of measure.
u: In F_C , c^2/c^3 and db^2/db^3 are staccato each time (the same is true of the db^2/db^3 in A); but compare the articulation of the succeeding measures.
- 67, 69: \llcorner each time is from A, in view of the *pp* in M 68 und 70 (Verdi also has \llcorner); maybe missing from F_C only for space reasons.
- 70: F_C has *pp* only in upper staff, and not until eb^2/eb^3 ; we change to match M 68, and thus follow A (where M 70 is not written out, but provided only with a cross reference to M 68).
- 71 l: Penultimate chord in F_C erroneously has b at bb instead of at db^1 .
- 75: ED_{C_4} has a *tempo* at beginning of measure. – \llcorner is from A, by analogy to M 77.
- 78: *pp* is from A, by analogy to M 76.
- 80 u: 3rd chord in F_C $c^2/ab^2/c^3$ is stemmed only downwards; we follow A, by analogy to the surrounding figurations.
l: F_C has \succ at last two chords, instead of \succ at penultimate chord; A is unclear, and could be read as \succ or as \succ ; we interpret as \succ , given the *crescendo*.

83: *sf* is from A, *f* is from F_C (position unclear, perhaps also already applies from 1st beat, although given the *fff* in M 82 this is less plausible). – Position of the 1st \mathfrak{B} is from A; in F_C it is one eighth-beat later.

l: Portato at d^1-d^1 is from A.

85 l: Last grace note is from A (M 85 f. are not notated, but instead are cross-referenced to M 83 f.); missing from F_C ; but compare M 83.

86: A und ED_{I1} have *rit.* on 4th beat.

l: Staccato and slur at gb^1-gb^1 are from A (M 85 f. is not notated there, but instead cross referenced to

M 83 f.). – γ on 3rd beat is from A; F_C has $\mathfrak{7}$, probably in error. Compare M 84.

87 f. u: γ on the 3rd beat each time is from A, and is missing from F_C .

88 u: Slur is from A, by analogy to M 87.

93 u: \wedge is from A, and missing from F_C ; but compare M 94.

98 u: $db^2/f^2/ab^2/db^3$ with octava sign is from A, F_C and ED_{G1-5} ; however, ED_{I1-2} , ED_E , ED_{Sch} as well as ED_{USA} all lack the octava sign. Since these last-named sources all derive in some way from F_C , but nevertheless all ex-

hibit this same variant reading, either a correspondingly altered copy of F_C must have served as their model, or some contamination of sources must have occurred. Since the late German editions also have the octava sign, our edition – in spite of the unclear source situation – allows the reading of the primary and secondary source to stand.

Berlin, autumn 2010

Ullrich Scheideler